

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2013)

Heft: 4

Artikel: Pratteln : vom Bauerndorf zur Agglo-City

Autor: Rihm, Isabelle

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-957232>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

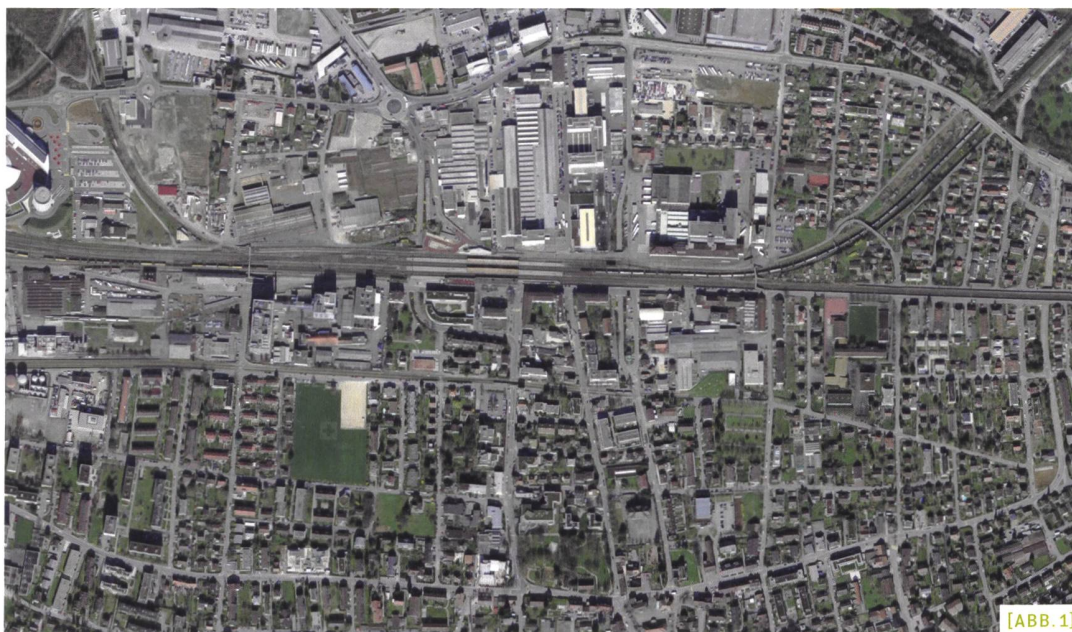
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pratteln: Vom Bauerndorf zur Agglo-City

ISABELLE RIHM
Redaktion COLLAGE.



[ABB. 1] Luftbild auf Pratteln. (Quelle: Amt für Raumentwicklung)

Das ehemalige Bauerndorf hat sich in den letzten zehn Jahren stark verändert. Allein im 2012 wurden 464 Baubewilligungen ausgestellt. Als erste Baselbieter Gemeinde hat Pratteln noch vor der Stadt Basel ein Hochhauskonzept verabschiedet. Diesen Sommer gehen gleich drei Hochhäuser in Bau. Bald gilt Pratteln schweizweit als Paradebeispiel für verdichtetes Bauen, und begrüsst demnächst den 20'000 Einwohner!

Wenn man den Pratteler Bauverwalter Dieter Härdi nach den bedeutendsten Veränderungen in den letzten fünf Jahren fragt, sprudelt es nur so: «Schon vor Jahren haben wir ein Hochhauskonzept ausgearbeitet. Die darauf basierende Planung für «Pratteln Mitte» mit den Zentrumszonen im Bereich der Bahnlinie ist seit längerem genehmigt, so auch die Quartierpläne für die drei markanten Hochhäuser *Helvetia Tower*, *Ceres* und *Aquila*», sagt Härdi. Mit den Bauarbeiten für alle drei Hochhäuser beginnen die projektverantwortlichen Investoren noch diesen Frühling/Sommer. Insgesamt entstehen so gegen 600 hundert neue Wohnungen in Pratteln, allein auf dem ehemaligen Coop-Häring-Areal in unmittelbarer der Nähe des Bahnhofs – das heutige VIERFELD – sind es über 300 Wohnungen und rund 9000 m² Dienstleistungsflächen. Heute leben in Pratteln rund 15'500 Einwohner, angestrebt werden ungefähr 20'000 bis ins Jahr 2030.

Bekommt Pratteln bald eine Auszeichnung für vorbildliches «Verdichtetes Bauen» in der Schweiz? «Natürlich schmeichelt es, wenn man unserer Planung auch national Beachtung schenkt. Wichtig ist für uns aber, dass wir immer die gesamte Entwicklung im Auge behalten, und alle mit dieser Entwick-

lung Schritt halten können. Uns ist es deshalb ein Anliegen, dass wir die Bevölkerung regelmässig informieren, auch über die gemeindeeigenen Projekte im Bereich der Hochbauten und des Strassenbaus. Zudem wollen wir das Zentrum im Bereich der Bahnhofstrasse stärken, und auch den Anschluss nach «Salina Raurica» sicherstellen, einem sehr grossen und bedeutenden Baselbieter Entwicklungsgebiet auf der Rheinebene in der Gemeinde Pratteln.»

«Salina Raurica» ist für Pratteln eine weitere wichtige Planung, da sie eine Weiterentwicklung der Gemeinde zulässt. Sie will mit dieser Planung einen guten Nutzungsmix von Wohnen und Arbeiten erreichen, attraktiven Wohnraum schaffen, Arbeitsplätze mit Wertschöpfung anziehen, eine Verbindung zum Dorf und zur «Längi» (Quartier von Pratteln) herstellen, öffentliche Bedürfnisse (Bildung, Einkauf, Freiflächen) berücksichtigen und eine funktionierende Mobilität mit optimaler Anbindung ÖV sicherstellen.

Die Verbindung nach «Salina Raurica» wird neu mit einer Tramlinie vom Dorf ins Gebiet hergestellt, der Langsamverkehr und motorisierte Individualverkehr wird künftig durch die zentrale Kraftwerkstrasse geführt. Die topographische Lage der Rheinebene wird dazu führen, dass das Entwicklungsgebiet auch eine ganz besondere Identität erhält. Deshalb wird die Bebauung im östlichen Teilbereich, in dem auch Wohnen zulässig ist, durch eine städtebauliche Studie (Testplanung) begleitet. Damit soll bei urbaner Besiedlung eine hohe Qualität garantiert werden.